

Ursula Lorz (vorne links) brachte mit ihrer Übung zur Teamentwicklung Erhellendes über bewusste und unbewusste Prozesse zutage.
Fotos: F. Lipp



5. Internationales Branchenseminar für Frauen in Meran 2007 (Teil 2) – Am zweiten Seminartag standen die Vortragsblöcke «Führung und Personal» sowie «Marketing und Markt» auf dem Programm. Aufschlussreiche Referate aus Unternehmersicht und Theorie machten in Meran deutlich, dass die Frauen in der Arbeitswelt weiter auf dem Vormarsch sind.

Frauen in der Berufswelt: «Der Wachstumsmarkt heute ist weiblich»

Die Vorträge im Themenblock «Führung und Personal» waren sowohl theoretischen als auch praktischen Gesichtspunkten gewidmet. Ursula Lorz, Stucki Leadership Teambuilding, Thun, stellte bei ihrem Beitrag über «Sinn und Unsinn von Leadership und Teamentwicklung» das handlungsorientierte Lernen als Methode zum Training der Teamfähigkeit in den Vordergrund und rief die Teilnehmerinnen des Seminars zum aktiven Mitmachen auf: Fragen auf verteilten Handzetteln waren mit anderen Teilnehmerinnen zu diskutieren. Gemäss der Management-Trainerin braucht effektives Training Motivation, fortlaufende Übung sowie Rückmeldung. Und genau dies werde beim handlungsorientierten Lernen gemacht. «Ein weiter entwickeltes Team erreicht seine Ziele

besser und effizienter», gab sich Lorz überzeugt. Durch die Zusammenarbeit verschiedener Talente würden kreativere Lösungen gefunden. Die Kosten für ein Projekt könnten verringert, Zeitüberschreitungen verhindert werden.

Aus Unternehmersicht berichtete Heidrun Fillafer, Mafi Naturholzböden, Schneegattern A, über Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor. Mafi beschäftigt heute 80 Mitarbeiter und verarbeitet 300 000 m² Fussboden im Jahr. «Ein Teil unseres Erfolgs», so Fillafer, «ist die Liebe zum Produkt Naturholz. Und Kernpunkt unserer Fussbodenphilosophie ist die lackfreie, rein natürliche Behandlung der Fussbodengehenschicht.» Das Unternehmen hat in den 1970er-Jahren begonnen, 3-schichtverleimte Holzböden zu produzieren. Mafi war

der erste Produzent, der Holzböden mit geölter Oberfläche industriell fertigte. «Wir sind auch ein Unternehmen, das von Frauen dominiert wird», stellte Heidrun Fillafer fest, «und trotzdem sind wir erfolgreich. Unsere Unternehmenskultur ist besonders geprägt durch die Überzeugung der ganzen Mafi-Familie vom Produkt und der ehrlichen Idee, die dahintersteckt.» Um den Standort in Österreich sichern zu können, hat Mafi ein Projekt durchgeführt. Im Vordergrund stand, das Unternehmen fit für den Markt zu machen. Die Ziele konnten, so Fillafer, erreicht werden, dabei war das unternehmerische Mitdenken der Mitarbeiter ein entscheidender Aspekt. Die Unternehmung konnte ihre Produktivität in den letzten zwei Jahren fast verdoppeln.

Frauen wirken wahrhaftiger

Im Vortragsblock «Marketing und Markt» forderte Burga Warrings, Provice Vertriebs- und Marketingagentur, Landsberg/a. L. D, dass Frauen endlich aufhören sollten, in allen Lebensphasen und -bereichen eine gute Frau sein zu wollen. «Frauen müssen an ihrem Selbstwertgefühl arbeiten und sollten die geschäftlichen Belange nicht persönlich nehmen, das ist unsere Herausforderung für eine gute Zukunft. Denn der Wachstumsmarkt ist weiblich, weil wir Frauen authentisch

Prof. Uwe Germerott moderierte den zweiten Themenblock in Meran.





Heidrun Fillafer (links) und Burga Warrings zeigten auf, wie Frauen erfolgreich sein können.



wirken, indem wir Gefühle zeigen, und die Kundennähe feinfühlicher suchen.» Überhaupt führe die Wahrnehmung des Marktes zum Erfolg. Alle Aktivitäten eines Unternehmens werden vom Kunden wahrgenommen und zu einem Bild zusammengesetzt. Ist die Summe positiv, baut sich ein positives Image (guter Ruf) auf und der Betrieb wird weiterempfohlen. Warrings empfahl, sich seinen eigenen Markt zu schaffen und an der Meinungsbildung über den eigenen Betrieb aktiv mitzuwirken («Storytelling»).

Über die Marktchancen in Osteuropa referierte Beatrix Peter-Knauf, Knauf GmbH, Wien. Das Unterneh-

Beatrix Peter-Knauf referierte über die Marktchancen in Osteuropa.



men, 1932 in Perl an der Mosel D gegründet, hat heute 130 Produktionsstätten in über 35 Ländern und beschäftigt für Osteuropa 2000 Angestellte. Die Geschäftsführerin für Osteuropa prognostizierte weiterhin ein grosses Wachstumspotential für den Hochbau in Osteuropa. Das grösste Potential aller Bausysteme bietet im Osten der Trockenbau. «Osteuropa ist das neue «Land der unbegrenzten Möglichkeiten»», schloss Peter-Knauf. Knauf setze mit seinen Investitionen bereits seit 20 Jahren auf diesen Markt. Das nächste Branchenseminar für Frauen wird am 26. und 27. Juni 2008 erneut in Meran stattfinden. fl

Das Kurhaus in Meran – bereits zum 5. Mal Tagungsort des Branchenseminars für Frauen.



Schweizer Teilnehmerinnen am Branchenseminar in Meran



Eveline Grünenfelder, Isofloc AG, Bütschwil:

«Mir gefallen die Themen, die hier am Seminar behandelt wurden, die Vorträge habe ich interessant gefunden. Die Organisation in Meran hat mich voll überzeugt. Das Ambiente hier ist toll, von der Stimmung her sehr entspannend. Schön ist, dass wir Frauen hier untereinander sind und wir Netzwerke bilden können. Super finde ich, dass ich Frauen getroffen habe, die ich sonst nur vom Telefon her kannte.»



Marion Zimmermann, Veriset Küchen AG, Root:

«Vom Branchenseminar für Frauen habe ich einen sehr positiven Eindruck gewinnen können. Das Programm der

Veranstaltung ist gut abgestimmt. Praktisch ist die Möglichkeit des Netzwerkens hier; man trifft Leute, die die gleichen Erfahrungen machen und die gleichen Anliegen haben. Der Gedankenaustausch unter uns Frauen ist befruchtend. Auch die Durchmischung innerhalb der Branche hat mir gefallen. Meran ist super, ich komme wieder.»



Claudia Valentin, Scherrer und Valentin Architekten, Zürich:

«Ich bin bereits zum dritten Mal am Branchenseminar für Frauen dabei. Meran war wieder spannend und bereichernd, die Auszeit vom täglichen Wirken geniesse ich jeweils sehr. Dass wir Frauen hier unter uns sind, ist sehr angenehm. Ich wünsche mir noch mehr Beiträge über spannende Holzarchitektur. Besonders gefallen haben mir in diesem Jahr die Referate mit psychologischen Inhalten. Ich komme auf jeden Fall wieder.»



Felicia Studer-Thalmann, Peter Studer Holzbau AG, Hügendorf:

«Ich bin vom Frauenseminar begeistert. Schon die Anfahrt über den Ofen-Pass war klasse. Dass man weit weg ist vom Druck zu Hause, ist wirklich angenehm. Mir hat gut gefallen, wie die Themenblöcke aufgeteilt waren. Ich habe das Ganze als sehr unterhaltsam empfunden. Ich wollte schon letztes Jahr dabei sein, war aber verhindert. Mich hat vor allem interessiert, wo die vielen Frauen in unserer Branche herkommen. Ich werde wieder dabei sein im nächsten Jahr.» fl